

1. Vermerk:

Ergebnisprotokoll zur Besprechung des Arbeitskreises "Demografie" am 16.02.2011

Die aktuelle Besprechung des kreisweiten Arbeitskreises "Demografie" fand im Rathaus der Stadt Lingen (Ems) statt (Teilnehmerliste – siehe Anlage 1).

Unter **TOP 1** wurden die demografischen Entwicklungen aus Sicht der Stadt Lingen (Ems) dargestellt. Insbesondere stellte Frau Kirsten Vogler das dortige Projekt „Barriereerleben in der Lingener Innenstadt“ vor. Die Stadt Lingen (Ems) hatte im vergangenen Jahr gemeinsam mit dem Lingener Wirtschaft und Tourismus e.V. (LWT) das oben genannte Thema als ein Empirisches Forschungsprojekt an die Hochschule Osnabrück, Standort Lingen, in Auftrag gegeben. Bearbeitet wurde das Projekt im Rahmen einer Lehrveranstaltung durch Studenten des Departments für Kommunikation und Gesellschaft unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Steinkamp. Ziel war es zu erfahren, wie mobilitätseingeschränkte Personen die Lingener Innenstadt (Wegung, Einzelhandel, Gastronomie) erleben und welche Maßnahmen geeignet sind, um mobilitätssensiblen Personen den Aufenthalt in Lingen angenehm zu gestalten.

Im Rahmen des Projektes wurde durch die Studenten neben der Aufstellung eines Fragebogens eine Passantenbefragung mit 331 Interviews an vier Standorten in der Innenstadt durchgeführt. Befragt wurden ausschließlich mobilitätssensible Personen (Kinderwagenschieber, Kinderträger, Rollator-schieber, Stockgänger und Rollstuhlfahrer). Insgesamt wurde die Barrierefreiheit in der Lingener Innenstadt mit \bar{X} 2,88 bewertet. Hauptkritikpunkte waren die Wegungen und die Straßengestaltung, sowie der Mangel an Spielmöglichkeiten für Kinder.

Thematisch war der Fragebogen in verschiedene Rubriken eingeteilt. So wurden sowohl das Anreizeverhalten und die Parkplatzsituation, die Wegungen, das Erleben von Einzelhandel- und Gastronomiebetrieben, die Hilfsbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger und mögliche Verbesserungsvorschläge abgefragt.

Es stellte sich heraus, dass im Zusammenhang mit ihren Mobilitätseinschränkungen bestimmte Wege, Geschäfte und Gastronomiebetriebe von den Befragten aufgrund negativer Erfahrungen in der Vergangenheit gemieden würden. Insgesamt 25 % aller Befragten meiden bestimmte Wege in der Innenstadt. 40 % aller Befragten meiden aufgrund ihrer Mobilitätseinschränkung systematisch bestimmte Einzelhandelsgeschäfte und 27 % vermeiden systematisch spezifische Gastronomiebetriebe. Auch die Hilfsbereitschaft in Einzelhandel und Gastronomie wurde häufig als unbefriedigend bewertet. Dabei wurde ein signifikanter Zusammenhang zwischen dem Alter und dem Zufriedenheitsgrad offensichtlich. Je älter die befragten Personen waren, desto zufriedener waren sie mit der entgegengebrachten Hilfsbereitschaft.

Als Verbesserungsvorschläge wurde neben Personalschulungen, Kampagnen zur Sensibilisierung der Bevölkerung und Orientierungshilfen, die Einführung eines Gütesiegels für Geschäfte vorgeschlagen. Im Anschluss berichtete Frau Vogler, dass im Rahmen dieses Projektes auch noch eine Begehung der Lingener Innenstadt mit einer Gruppe mobilitätseingeschränkter Personen – sobald die Witterungsverhältnisse es zulassen - erfolgen wird.

Beim **TOP 2** wurde ein kurzer Rückblick auf die wesentlichen Veranstaltungen des Arbeitskreises gegeben. Als Auswirkung vom Landschaftstag 2010 ist von der Emsländischen Landschaft e.V. eine Exkursion in das Obere Werntal angeregt worden. Einzelne Mitglieder des Arbeitskreises könnten sich durchaus vorstellen, an einer solchen Bildungsfahrt, bei der das Thema Innenentwicklung an zentraler Stelle stehen soll, im Herbst dieses Jahres teilzunehmen. Die Vorbereitung einer entsprechenden Exkursion durch eine Planungsgruppe wird ausdrücklich unterstützt. Gleichwohl wird darauf hingewiesen, dass die Fachleute aus den Bauämtern der emsländischen Gemeinden eher als Teilnehmer angesprochen werden sollen.

Eine umfassende Präsentation mit einer konkreten Auswertung zur modellhaften GIS-Analyse in der Gemeinde Rhede (Ems) konnte dem Gremium beim **TOP 3** vorgestellt werden (vgl. **Anlage 2**). Bürgermeister Gerd Conens unterstreicht in seinen Ausführungen die GIS-Nutzungsmöglichkeiten. Bei der nächsten HVB-Sitzung wollen Dieter Sturm und Gerd Conens nach Möglichkeit auf die Anwendungsmöglichkeiten dieser GIS-Analyse empfehlend hinweisen.

In der weiteren Diskussion wurde einvernehmlich beraten, dass ein Erfahrungsaustausch zwischen den GIS-Akteuren einzelner emsländischer Kommunen zum Thema Siedlungs- bzw. Innenentwicklung stattfinden soll. Ferner sprachen sich die Teilnehmer dafür aus, dass das Thema Siedlungs- und Innenentwicklung möglichst in einer Fachgruppe, bestehend aus zuständigen Ansprechpartnern der örtlichen Bauämter, weiter geführt werden soll. Dabei sollen in diesem Fachgremium die umfassenden Möglichkeiten der GIS-Anwendungen beraten werden. Die Federführung einer solchen speziellen Arbeitsgruppe sollte Dr. Kühne als Regionalplaner des Landkreises übernehmen.

Unter **TOP 4** beschreibt Herr Albers die Aktivitäten der Samtgemeinde Lathen in Zusammenarbeit mit dem Pestel Institut. Die demografischen Herausforderungen bildeten das Motiv für das dortige umfassende Zukunftsforum mit Bestandsaufnahmen in Form von Stärken- und Schwächen-Analysen und der Bildung von Entwicklungszielen („Leitbildcharakter“).

Ausgehend von dem Engagement eines Arbeitskreises „Entwicklung- und Zukunftsforum“ auf der Grundlage eines formulierten „Oberzieles“, wonach sich das kommunale Handeln auf die Verbesserung der Lebensqualität der Bürger und die Wahrung der natürlichen Lebensgrundlagen konzentriert, wurden mit externer Unterstützung durch das Pestel Institut durch Befragungen und mehrere Arbeitskreissitzungen die zukünftigen wesentlichen Handlungsfelder abgestimmt. Insgesamt wurde deutlich, dass man in Lathen auch künftig auf Wachstum setzen will. Für das Jahr 2025 wurde eine Zielzahl von 14.000 Einwohnern formuliert. Diese kann jedoch nur mit zusätzlichen Arbeitsplätzen erreicht werden. So sollen insbesondere nach den Worten von Herrn Albers die Standortvorteile durch die A 31 genutzt werden. Der Gewerbestandort soll ferner durch ein Gründerzentrum gestärkt werden. Im Vordergrund der kommunalpolitischen Arbeit in Lathen soll insgesamt eine Profilierung als Standort für Arbeit und Wirtschaft stehen. Die „Marke Lathen“ soll nach Ansicht der Experten stärker in den Fokus rücken.

Ferner sieht ein zusammenfassendes Strategiepapier „Zukunft der Samtgemeinde Lathen“ eine weitere Stärkung als familienfreundlicher Lebens- und Wohnstandort vor.

Aspekte zum Wohnen im Alter wurden bei Beratungen zur Attraktivität von Wohngebieten eingebunden. Hier wurden die Sicherstellung von Betreuungsketten oder individuelle Beratungsangebote beraten. Für weitere Nachfragen steht Herr Albers zur Verfügung.

Herr Ludden vom Projektbüro pro-t-in GmbH stellte unter **TOP 5** die wesentlichen Inhalte der Machbarkeitsstudie Mobilität im Landkreis Emsland dar. Details sind in der Präsentation in der **Anlage 3** zu erkennen. In einem nächsten Schritt beraten die Regionalmanager/innen die weitere mögliche Umsetzung und projektorientierte Ansätze.

Zum **TOP 6** wurde von der Regionalmanagerin der Leader-Region Hasetal Frau Morthorst über den dortigen Demografie-Check für Vereine im Hasetal berichtet. Als Hintergrund dieser Aktion ist die Feststellung der Mitglieder der dortigen Arbeitskreise „Gesellschaft & Soziales“ und „Kultur & Brauchtum“ eines Rückgangs der Mitgliederzahlen in ihrer eigenen Vereinstätigkeit anzusehen.

Frau Morthorst beschrieb in ihrem Vortrag die Situation in ihrer Region wie folgt: Es herrscht in der Region eine breite Vereinslandschaft mit vielfältigen Aktivitäten und Interessen, die jedoch zu zerbrechen droht. Unabhängig vom Zweck des Vereines sind überall entweder abnehmende Mitgliederzahlen oder eine Überalterung der Vereinsmitglieder zu erkennen. Folge dieser Strukturänderung sind eingeschränkte Aktivitäten und Angebote der Vereine.

Kulturelle Einrichtungen und Sehenswürdigkeiten im Hasetal werden oftmals von Vereinen gepflegt und bewahrt. Ohne den Erhalt dieser Vereine gibt es in absehbarer Zeit keine sehenswerten Kultureinrichtungen mehr im Hasetal. Vereine als Teil des gesellschaftlichen Zusammenlebens sind

als weicher Standortfaktor für die Ansiedlung von Fachkräften in der Region nicht zu unterschätzen.

Vier Gemeinden des Hasetals liegen im Landkreis Cloppenburg (Lindern, Lastrup, Lönigen und Essen) und drei Gemeinden im Landkreis Emsland. In den Landkreisen findet man verschiedene Strukturen im Umgang mit dem ehrenamtlichen Engagement.

Als Projektziel verweist Frau Morthorst darauf, dass ausgehend von der erkennbaren Gemeinsamkeit der „Nachwuchssorgen“ in Vereinen eine regions- und vereinsweite Umfrage zur aktuellen Mitgliederentwicklung sowie Altersstruktur durchgeführt werden soll und ergänzend Hintergründe zu den Strukturproblemen ermittelt werden. Die Ergebnisse sollen durch die Hasetal-Arbeitskreise bewertet und diskutiert werden. Ziel ist es, auf der Basis der Ist-Situation Lösungsansätze zu erarbeiten, die zu einer Verbesserung der Mitgliederstruktur und Motivation zur ehrenamtlichen Arbeit in Vereinen beitragen. Mit der Studie soll Hilfe zur Selbsthilfe geleistet werden. Eine erste Reflexion findet bereits beim Ausfüllen des Fragebogens statt. Die Vereinsvorstände werden mit den aktuellen Daten und darüber hinaus mit ersten Ansätzen zur Weiterentwicklung ganz bewusst konfrontiert.

Verfahrenstechnisch wurde ein 16-seitiger Fragebogen mit erklärendem Anschreiben und Rückantwort-Umschlag versandt. Alle wichtigen Vereinssparten (Sport-, Kultur- und Heimatvereine etc.) werden näher beleuchtet. 600 Adressaten wurden angeschrieben. Die Rückmeldung liegt mit 142 Fragebögen bei 23,6 %. Die konkrete Auswertung ist aktuell noch nicht abgeschlossen. Es lassen sich aber bereits erste Erkenntnisse aus der Befragung ableiten:

- Nicht alle Gemeinschaftsstrukturen werden in Zukunft erhalten werden können.
- Eine finanzielle Unterstützung allein wird Vereine nicht am Leben erhalten. Das soziale Engagement und die Motivation bei jungen Menschen, sich nicht nur für die eigenen Interessen stark zu machen, muss aktiv beeinflusst werden.

Dieser Demografie-Check für Vereine soll unter anderem bei einer speziellen Veranstaltung „Zukunft der Vereine / Ehrenamt im Demografischen Wandel“ am 28.05.2011 beim LWH in Lingen (Ems) weiter thematisiert und diskutiert werden.

Auf den **TOP 7** zum Projekt „Samtgemeinde Spelle in Bewegung – Lebensqualität durch Sport“ im Rahmen der Aktion Bewegungsnetzwerk 50plus des Landessportbund Niedersachsen e.V. konnte aus Zeitgründen nur kurz eingegangen werden. Bemerkenswert ist aber, dass die Samtgemeinde Spelle einer von vier Modellstandorten landesweit für das Bewegungsnetzwerk 50plus ist. Insbesondere eine Ideenwerkstatt mit ca. 30 Teilnehmern hat für die Samtgemeinde Spelle neue Ansätze eröffnet, das Thema „Aktiv im Alter“ bewusster und zielgerichteter anzugehen. Die weitere Umsetzung der Ideen mit entsprechenden Abstimmungen der verschiedenen Akteure steht noch an. Kurzfristig werden am 26.02.2011 beim AGIL-Sporterlebnistag ergänzend zur Woche für Senioren in Spelle diverse Angebote für die 50plus-Generation vorgestellt. Da das Bewegungsnetzwerk 50plus-Projekt für das gesamte Kreisgebiet Modellcharakter hat, soll zu gegebener Zeit über die konkreten Ergebnisse berichtet werden. Ergänzende allgemeine Informationen sind im Internet unter http://www.lsb-niedersachsen.de/live/lsb_nds/live.php?lsb_nds_id=203 oder aber direkt bei Herrn Straten bei der Samtgemeinde Spelle zu erlangen.

Der **TOP 8** stand unter der Überschrift „Erfahrungsaustausch“. Hier wurde auf verschiedene Aktivitäten und Veranstaltungen hingewiesen:

- „Demografischer Wandel – Vor Ort wird er konkret. Hemmnisse und Lösungen im praktischen Umgang“ / 22. und 23.06.2010 in Berlin / Veranstalter: dvs Netzwerk Ländliche Räume / www.netzwerk-laendlicher-raum.de => Veranstaltungsarchiv)
- „Zur Zukunft der Nahversorgung im ländlichen Kreis Steinfurt“ – Beratung im Rahmen der KreisBegegnung am 24.08.2010 in Ochtrup-Welbergen / www.kreis-steinfurt2020.de
- Sitzung des Fachausschusses für Arbeit und Soziales – Vorstellung des Strategiepapiers „Ehrenamtliches Engagement im Emsland“ / Ende August 2010
- Verschiedene Veranstaltungshinweise zum Thema „Auf den Ortskern kommt es an!“ des Nds. ML (24.08.2010: Südniedersächsische Immobilien- und Wohnungsmärkte im Umbruch / 14.09.2010: Umnutzung und Rückbau – Chancen und Grenzen der

Innenentwicklung / 26.10.2010: Folgekosten kommunaler Infrastruktur in der Siedlungsentwicklung / 30.11.2010: Wohnungsmodernisierung im sozialen und ökonomischen Kontext / 07.12.2010: Weniger ist mehr – neue Wege der städtebaulichen Planung und Steuerung) [der Veranstaltungshinweis wurde dem AK per Mail zugesandt]

- Akademieabend „Sind wir alle zu satt geworden? – Regionalentwicklung im Emsland zwischen harten und weichen Standortfaktoren“ / Veranstaltung bei der HÖB e.V. in Papenburg am 21.09.2010 [der Veranstaltungshinweis wurde dem AK per Mail zugesandt]
- „Tatort Dorfmitte“-Preisträger ausgezeichnet (bei Ehrenamtsveranstaltung am 22.09.2010 in Sögel) / www.tatort-dorfmitte.de
- Seniorennachmittag der Samtgemeinde Lengerich am 23.09.2010 u.a. mit Thema „Demografischer Wandel“ (insgesamt ein buntes Programm für über 270 Senioren)
- Emsland-Schau in Meppen vom 02. bis 10.10.2010 (unter anderem mit Werbung für die Netzwerkarbeit, beispielsweise im Bereich des Ehrenamtes und Vermittlung von ehrenamtlicher Wohnberatung)
- Zweites Hasetaler Dörfertreffen in Haselünne vom LAG-Arbeitskreis „Kultur & Brauchtum“ am 09.10.2010 (es ging um die Situation der Vereine, die demografische Entwicklung und dem Engagement von Jung und Alt im Kulturdorf Ahmsen)
- „Die Zukunft ländlicher Räume – Best practice in den Niederlanden – Schrumpfen mit Qualität“ am 27. und 28.10.2010 in Papenburg / Veranstalter der Fachtagung: Niedersächsische Akademie Ländlicher Raum e.V. / <http://www.alr-niedersachsen.de/home.html>
- Ideenwerkstatt im Rahmen des Bewegungsnetzwerkes 50plus am 27.10.2010 / „Samtgemeinde Spelle in Bewegung – Lebensqualität durch Sport“ / http://www.lsb-niedersachsen.de/live/lsb_nds/live.php?lsb_nds_id=203
- Workshop „Kommunale Wohnungsmarktbeobachtung im nördlichen Deutschland“ am 08.11.2010 / Hinweis von Herrn Ludden, pro-t-in GmbH / <http://www.komwob.de>
- „Kultur und Demografischer Wandel“ am 11.11.2010 in Meppen / Veranstalter: Lkr. Emsland und Kulturforum Koppelschleuse / Ergebnisbericht mit Einzelvorträgen der Referenten ist noch in Arbeit
- Grenzüberschreitender Ausschuss der Gemeinden Rhede (Ems) und Bellingwedde (NL) am 22.11.2010 mit Themenschwerpunkt Demografischer Wandel
- „Flächen sparen – Land bewahren“ am 06.12.2010 in Hannover / Veranstalter: Nds. MU [der Veranstaltungshinweis wurde dem AK per Mail zugesandt]
- „Demografische Netzwerke vor Ort effektiv gestalten“ / 2. Niedersächsische Netzwerktagung am 07.12.2010 / Veranstalter: Landesagentur Generationendialog Niedersachsen e.V. / www.generationendialog-niedersachsen.de (Politikberater Rüttgers aus Köln konnte die Netzwerkarbeit im Emsland bei dieser Veranstaltung integrieren)
- „Wohnen attraktiv: Vom Standort zum Lebensort“ / 9. Wohnungspolitischer Kongress in Hannover am 02.12.2010 / Veranstalter: NBank, vdw Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft in Niedersachsen und Bremen, Nds. MS
- „Chancen einer alternden Gesellschaft“ / Fachkonferenz zum Demografischen Wandel in Groningen (NL) am 16.12.2010 / www.nhi-online.de
- „Interkommunale Zusammenarbeit – im Dialog Zukunft gestalten“ am 26.01.2011 in Berlin / www.zukunftsforum-laendliche-entwicklung.de

Ebenso wurden zum TOP 8 Hinweise und Anregungen zu folgenden Themen gegeben:

- Geplante Veranstaltung „Ehrenamt und Demografischer Wandel“ / Planungen laufen bereits / Kontaktaufnahme zu niederländischen Partnern etc. / Termin für die deutsche Veranstaltung beim LWH am 28.05.2011
- Öffentlichkeitskampagne / Kommunikationskonzept zum Ehrenamt (erstellt von Studierenden der Hochschule Osnabrück-Lingen) / Ergebnispräsentation am 20.12.2010 / die weiteren Planungen zur Umsetzung laufen unter der Federführung des Ehrenamtsservice

- Demografiemonitoring (KGSt-Materialien Nr. 5/2010) [zusammenfassende Präsentation in der Anlage 4] (zum „Management des demographischen Wandels in Kommunen“ fand am 15.11.2010 eine KGSt-Fachkonferenz in Kassel statt).
- „Unser Dorf hat Zukunft“ – neuer Durchgang startet in 2011 / ggf. Anwendungsmöglichkeit der Checkliste Demografie (in 2011 ist allerdings ein Sonderpreis Klima vorgesehen)
- Ibis Infodienst Demografie (www.ibis-institut.de)
- „Herausforderung Demografie – Strategien und Handlungsmöglichkeiten zur Sicherung einer flächendeckenden Schulversorgung“, Broschüre des Nds. MK (die Broschüre müsste über den Nds. Städte- und Gemeindebund allen Kommunen vorliegen)
- „Handlungsempfehlungen für eine nachhaltige Nutzung von Einfamilienhausbeständen der 1950er bis 1970er Jahre“ in Meppen / Vor-Ort-Recherche (bundesweites Modellprojekt mit Beteiligung der Stadt Meppen / zu gegebener Zeit ist die Übertragbarkeit auf andere Kommunen zu prüfen)
- Demografiebericht der Stadt Meppen / aktuelle Entwicklungen, Prognosen und Handlungsempfehlungen (ein Hinweis auf diesen vorbildlichen Bericht erfolgte auch schon beim Demografie-Workshop am 07.09.2010)
- Fachtagung „Zukunft Alter – Zu Hause leben. Lebensqualität sichern“ / Tagungsdokumentation im März 2011 über die BAGSO verfügbar – Anforderung der Tagungsdokumentation an inform@bagso.de [Hinweis wurde per Mail an den AK versandt]
- Gem. Rosdorf erwägt die Bildung eines Fachausschusses zum demografischen Wandel / Anfrage über den NSGB (hampe@rosdorf.de)
- „Schrumpfend, alternd. bunter – Antworten auf den demographischen Wandel in Deutschland“ / Jahrestagung 2011 der Deutschen Gesellschaft für Demographie (DGD) vom 09.-11.03.2011 in Bonn / www.demographie-online.de/download/Tagungsflyer-JT-110209.pdf
- Gute Beispiele unter www.demographiekonkret.de / Angebot der Bertelsmann Stiftung
- Pressemeldung der Bertelsmann Stiftung „Abnahme der Elternjahrgänge beschleunigt Geburtenrückgang in Deutschland“ (vgl. Kopie) / Hinweis auf das Online-Portal www.wegweiser-kommune.de
- „Bürgerarbeit“ / FB Arbeit (Ansprechpartner: Herr Nykamp, Tel. 05931 44-1236) – Nutzung für ehrenamtliche Zwecke vor Ort zu prüfen
- Forschungsprojekt der Universität Hannover „Zukunftschancen der bedarfsgerechten (Nah)Versorgung in ländlichen Räumen Niedersachsens“

2. Arbeitskreismitglieder (laut Verteiler)

gez. Pengemann